Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

doch ainem yeden vnnserm Statrichter vorbehalten, was Er in solhen sachen von allter heer hat zu= straffen gehabt,

Wo auch solh Burgerlich gebot, als zu zeiten beschehen mag, auf sachen gesetzt werden, die sonst an Inen selbs, vnd on sonderlich verbot von Rechts wegen sträfflich sein, So soll vnnserm Statrichter, vnd dem Gericht, das Richter wanndl, wie von allter herkhomen ist, damit kains wegs genomen, sonnder in allen solhen fällen gleicher weise vorbehalten sein,

Dabey so ordnen wir, vnd wollen, daz weder die Burger hie in vnnser Stat Salzburg, noch die Gest vmb sachen, die Sy genuegsam verpurgen mugen, durch vnnsern Statrichter mit gefennckhnuss werden söllen, Allain ausgenomen vmb vngehorsam, oder straff aines verbrechens, das ainer mit venckhnuss puessen solt, der soll auch alsdann am dritten tag zu Recht, vnd aus der venckhnus nit gelassen werden, biss= solanng Er nach Erkhanntnuss vnnser Statrichter Burgermaister, vnd Rats mit straff, vnd puess, auch dem gegentail genueg gethan hat,

Es soll auch vnnser Statrichter, auf vnnsers Burger= maisters anlanngen, vnd herwiderumb der Burger= maister auf des Statrichters begern vmb vol= ziehung, vnd hanndthabung der zimlichen gebot, vnd beuelh, nach allem Irem vermugen, ainer= ander hilf, vnd beystannd thun in allen sachen Es sey in Rumorn, aufrurn, fräfeln, vnd was zu